

## B e k a n n m a c h u n g .

Nachdem die Ausschanks - Fleischbants, und die Musikgelle im ganzen Ottomaner Regiments - Bezirke, dann die Meer - Konfisheren zu Lutovo, Derendich, und St. Georgen, als auch die Vermietung der zu Bengg befindlichen diesem Regimente zugehörigen Aerial - Magazins - Wirthshäuser, und Wohnungen, mit letzten Dezember 1814. zu dessen Pacht - Ende treten, daher vom 1. Jänner 1815. eine neue Verpachtung einzutreten hat, selbe aber jedoch in die Zukunft nicht mehr auf das gemeine Jahr bis Dezember, wie es unter der bestandenenen französischen Regierung üblich war, sondern auf das Militär - Jahr bis Ende Oktober, dem Meistbiethenden hindangegeben werden wird; so ist vermög Eröffnung des Ottomaner Regiments - Kommando der 6te 7te und 8te September l. J. früh um 9 Uhr im Staatsorte Ottoschaz zur Vornahme der diesfälligen Pachtillitazion bestimmt worden, alwo die Kontraks - Verbindlichkeiten in den drey obbestimmten Versteigerungstagen öffentlich vorgelesen werden.

Ubrigens wird bemerkt, daß jeder Pachtlustige sich mit einem obrigkeitlichen legalen Zeugniße auszuweisen habe, ob selber zur Erfüllung der Kontraks - Verpflichtungen geeignet - schafter, und ob derselbe nach dem bürgerlichen Gesetzbuche rücksichtlich des vorgeschriebenen Rechtsgrundfages mittelst des 918. §. in puncto des während der Pachtzeit erfolgen dür - sendem Todfalls, und hiednech auf den Erben des verstorbenen Pächters übergehenden Kon - traks - Verbindlichkeit in Erfüllung zu bringen, oder durch Uebereinkommen mit einem an - dern ganz verlässigen und bewährten Mann, die eingegangenen Kontraks - Verpflichtungen erfüllen zu machen, sich erklärt; ansonsten ein mit einem solchen obrigkeitlich bestätigten Zeugniß nicht versehener Pachtlustige zu der Berarendirung nicht zugelassen werden würde.

Die Pachtlustigen werden sich demnach am vorgedachten Orte, und zur bestimmten Zeit einzufinden wissen, und hiezu hiemit eingeladen. Laibach am 26. Juny 1814.

## K u r r e n d e

des kais. königl. provisorischen General Guberniums in Illyrien.

Während der französischen Besiznahme Illyriens sind die geistlichen Pfrändner der Regierung mit gänzlicher Uibergangung der Patronate bloß von den bischöflichen Ordinariaten zur Bestätigung vorgeschlagen worden.

Diese Beseitigung der Ausübung aller Patronatsrechte haben Sr. des kais. königl. Bevollmächtigten Organisirungs - Hofkommissärs Grafen von Saurau Erz - leuz gemäß Erlasses vom 11. empfangen den 17. dieses provisorisch aufzuheben, und die Patronate in die Rechte und Pflichten wieder einzusetzen befunden, welche sie bey der Zedirung der sogenannten Illyrischen Provinzen im Jahre 1809. hatten.

Worauf also die bischöflichen Ordinariate, und Kreis - Intendenten zur eigenen und zur künftigen Benehmung der Patronate hiemit aufmerksam gemacht werden. Laibach den 21. Juny 1814.

(L. S.) Freyherr v. Lattermann, Feldzeugmeister,

General - Gouverneur.

K u r r e n d e  
Des Kais. k. k. provisorischen General Gouvernements in Illyrien.

Da man die Beobachtung gemacht hat, daß das unterm 11. May d. J. Nr. 6246. ergangene Circulare, womit das höchste Patent vom 27. August 1803. über die bey dem Handel mit Kaffee, Kakao, Zucker, und Syrup zu beobachtenden Formalitäten republickirt wurde, in Betreff der darzu ausgesprochenen Beseitigung des mit der Zollverfassung in Illyrien derzeit nicht vereinbarlichen Zuschlages mißverstanden, und dahin ausgelegt wurde, als ob hiedurch die durch das obgedachte höchste Patent nebst dem ordinairten Zoll angeordneten besondern Zölle, oder die sogenannte Accise von den genannten Artikeln aufgehoben worden wären; so findet man nöthig, hiemit zur allgemeinen Wissenschaft zu erinnern, daß nur die in den übrigen kais. österreichischen Provinzen Statt habenden 30 und 60. procentigen Zollzuschläge derzeit in Illyrien nicht zu errichten kommen, daß aber, da die erste Spezial-Zoll-Tariff vom 2. Sept. 1810. bey den Artikeln Kakao, Zucker, und Syrup ausdrücklich bemerkt, daß diese Artikel nebst dem allgemeinen tarifmäßigen Einfuhrs-Zoll auch noch nach dem Patent vom 27. August 1803. die besondere Accise zu entrichten haben, es hiebey sein Verbleiben haben müsse, und nur der Kaffee, weil er mit dem erhöhten Zoll in jene Spezial-Tariffe aufgenommen wurde, von dieser besondern Accise-Entrichtung frey sey.

Laibach am 16. Juny 1814.

(L. S.) Freyherr v. Lattermann, Feldzeugmeister,  
General-Gouverneur.

Vermischte Anzeigen.

Gerichtlicher Verkauf,

(1)

Am 13. July 1. J. frühe von 9 bis 12, und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr werden verschiedene Haus-Mobilia, als Tische, Sesseln, Sophen, Schublad-Kasten, Commoden, Bettstätten, Toiletts, Kleiderkästen, Pultkasten, Rollkasten, Werkzeug, Spiegel, Stock- und Wanduhren, Kupfer, Messing, und Zinngeschir, zwei weiße und zwei schwarze Mühlensteine, ein braunes Pferd, zwei emmels-färbige große Kühe, zwei schwarze Schweine, eine einspannige Kalesche, mit Federn versehen, gelb und grün angestrichen, ein gläserner Lustre, und mehr andere Gegenstände, hier in Laibach unter dem Rathhause, versteigerungsweise, an den Meist- und Liebhabenden gegen sogleicher baarer Bezahlung hindangegeben werden.

Senegatschnig, Audienz-Quisier.

Gerichtlicher Verkauf.

Den 6 July 1814, Morgens um 9 Uhr, werden vor dem hiesigen Rathhause versteigerungsweise an den Meist- und Liebhabenden gegen gleich baare Bezahlung

in Torven-Tonsmünze Hindangegeben werden: 1 Ruh, 1 dreijähriges Deckel,  
1 dritthalbjähriges Ra'bel, 1 hölzerne Wanduhr.

Laiba h am 4. July 1814.

Franz Konrad, Huissier.

**Lizitations - Anzeige. (1)**

Künftigen Dienstag den 12. July werden im Hause Nr. 287. am Schulplatz zu ebener Erde verschiedene Hauseinrichtungsgegenstände Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 gegen baare Bezahlung lizitando verkauft werden, als: Sophen, Sessel von Rohr gestochen, und gepolsterte, verschiedene Schublackästen, Tische, Betten, Spiege, ein Fortepiano, ein beträchtlicher Vorrath guter Bücher, Porzellan, ein Tafel-Service von holländischer Geschir, Matrazen, Bethdecken, Leinwand, Tischzeug, Kleidungsstücke, Kupfer, Zinn, und Eisengeschirr 2c. wozu Kauflustige hiemit höflichst eingeladen werden. Auch ist ein sehr gutes Fortepiano alda zu verkaufen.

**Quartier zu vergeben. (1)**

In dem großen Friedlichen Hause Nr. 17. sind 3 Wohnungen zu 3 und 4 Zimmern, mit die nöthigen Kucheln, Speiskammern, Keller und Holzlegen stündlich zu vergeben. Liebhaber belieben sich darum in eben diesem Hause zu melden.

**Haus - Verkauf.**

Das Haus Nr. 213. in der Herrngasse ist aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich ebendort bey der Frau Eigenthümerin des Näheren zu erkundigen.

**B e k a n n t m a c h u n g (2)**

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Requisition des Valentin Deschmann Grundbesitzer zu Vukouze mit Bestimmung des Valentin Schiberth Ackermannes in Nittergamling Nro. 6. wohnhaft als Vormund der Mathias Schiberth'schen Kinder, benanntlich Andreas, Kaspar, Ursula, und Johann Schiberth, alle Bauersleute in Untergamling befindlich, und des Joseph Sott, Ackermannes im Dorfe Urashitsh wohnhaft, als Nebenvormundes die Versteigerung der in Untergamling befindliche, der Staatsherrschaft Michelsstädten zinsbahren, zu dem Verlasse des nun seel. Mathias Schiberth gehörigen halben Hube, bestehend in der in Untergamling befindlichen Behausung, Stallungen, Wagen, und Einsireubehältnissen, Dreschboden, Schuppen, der eben alldort befindlichen, und dazu gehörigen Mahlmühle, Aekern, Wiesen, Waldungen, und einen Garten den fünf und zwanzigsten July achtzehn hundert vierzehn Morgens um neun Uhr durch den unterzeichneten Appellations-Notär, als in Folge Verordnung des Wohlthl. Tribunales allhier von vier und zwanzigsten April achtzehnhundert, dreyzehn zur Veräußerung vorbesagter Realitäten beauftragten gegen vorläufigen Zuschlag in Untergamling in dem Hause Nro. 16. vorgenommen werden wird, so mit jene, über ebenbesagte Realitäten auf den vierten July dieses Jahres ausgeschrieben gewesene Lizitation hiemit aufgehoben seye: es werden demnach alle Kauflustige auf den fünf und zwanzigsten dieses hiezu zu erscheinen eingeladen. Es wird zugleich erinnert, daß die vorhandenen Documente über das Eigenthum dieser halben Hube, so, wie die Bedingnisse dieses Verkaufes bey dem unterzeichneten Appellations-Notär wohnhaft zu Laibach Nro. 206. in der Stadt eingesehen werden können, Laibach den sieben und zwanzigsten Juny achtzehn hundert, vierzehn.

Dr. Joseph Piller,

**Pacht-Anzeige.** (2)

Im Hause No. 54 auf der Pollana-Vorstadt, sind zwei große Getreidemagazine in Pacht zu vergeben, Liebhaber belieben sich des Näheren im Hause No. 278. in der Stadt zu erkundigen.

**Erledigter Schuldienst.** (2)

Der Schuldienst zu Kropp in Oberfrain mit dem anklebenden jährlichen Einkommen von bepläubig 130 fl. ist in Erledigung gekommen. Jene Lebrindividen, welche sich für diesen Schuldienst geeignet, und dazu berufen finden, haben ihre eigenhändig geschriebenen, mit guten pädagogischen Sittenzugnissen belegten Bittgesuche binnen 4 Wochen an den Herrn Bezirksdechant zu St. Martin vor Krainburg einzureichen, welcher sie nach Verlauf der bestimmten Zeit an das hiesige Ordinariat als Patronus gutächtslich einbegleiten wird.

Ingleichen ist der Schuldienst zu Großschartitz in Unterfrain mit dem anklebenden Einkommen von bepläubig jährlichen 120 fl. erlediget worden. Jene Lebrindividen, die sich zu diesem Schuldienste berufen finden, haben ihre eigenhändig geschriebenen, und mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Bittschriften an den Herrn Pfarrer zu Gutenfeld, als diesfälligen Patronus einzureichen, welcher sie mit seiner Präsentation an den Hrn. Dechant zu Reifnis, und dieser mit seinem gutächtslichen Berichte an das Ordinariat wird gelangen lassen.

Ordinariat Laibach am 1. Julius 1814.

**Silberarbeiters Verechtsame** (3)

ist in Grätz auf mehrere Jahre in Pacht zu vergeben, weshwegen man sich bey der Silberarbeiters Wittwe, Katharina Rabitsch in Grätz in der Postgasse wohnend, zu verwenden hat.

**Wein-Verkauf in Laibach.** (3)

In dem Hause No. 17. auf dem alten Markt sind bey 200 Eimer verschiedene Sortungen guter, weißer und goldfärbiger Weine vom Jahre 1811 Eimerweis oder auch sammt Fässern täglich aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufsüchtige können sich diesfalls bey dem daselbst wohnhaften Klamp'erer, Meister um das Nähere anfragen.

Maafweis werden diese nehmlichen Weine in dem Hause No. 167. ebenfalls auf dem alten Markt um 18, 20, 24 und 40 fr. ausgeschenkt.

Laibach den 24. Juny 1814.